

Riesner Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Nummernpreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 9.

Donnerstag, 12. Januar 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Schkeßlau oder durch die Post 1 Mark 50 Pf., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 20 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 60 Pf. Einzelnummern für die Redaktion des Tagesblattes 10 Pfennig 3 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rautenstr. 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bei der am 28. vor. Wts. stattgefundenen Wahl der Vertreter der Höchsteuerer in der Bezirkssammlung Großenhain sind als solche Herr Rittergutsbesitzer Kommerzienrat **Frederik von Burgl auf Schönfeld**, **Rohberg auf Gredel**, **Schäpe auf Werschwitz**, **Gutbesitzer Droschel zu Steudern**, **Fabrikbesitzer Georg Hähle zu Großenhain**, **Dezernentrat Schäfer zu Jahnschhausen** und **Eisenwerksdirektor Freiherr von Mautensfel zu Greditz** gewählt bez. wieder gewählt worden.

Großenhain, den 3. Januar 1899.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Uhlmann.

Anmeldung schulpflichtiger Kinder.

Alle Kinder, die bis Ostern 1899 das 8. Lebensjahr erfüllt haben und im Schulbezirk Riesa wohnen, sind an den nachfolgend bezeichneten Tagen zur Schule anzumelden.

Höhere Bürgerschule vom 16.—21. Jan.,

Mittlere Bürgerschule vom 22.—28. Jan.,

Einfache Bürgerschule vom 30. Jan.—4. Febr.

Die Anmeldungen werden von 11—12 Uhr vorm. in der Schulleitung an der Rastanienstraße entgegengenommen.

Für alle Kinder ist der Impfstoff, für auswärts geborene auch die Geburtsurkunde und Taufbescheinigung vorzulegen.

Für schulpflichtige Kinder, die ihrer Gesundheit wegen die Schule noch nicht besuchen sollen, ist ein ärztliches Zeugnis beizubringen.

Riesa, am 5. Januar 1899.

Die Direktion der städtischen Schulen.
Dr. Nischel.

Vertilgung und Sächsisches.

Riesa, 12. Januar 1899.

— Aus Wurzeln berichtet das dortige Tageblatt: In der gestrigen (10. d. M.) Abend vom Vorstande des hiesigen Reichvereins nach Pippys Gesellschaftshaus einberufenen und zahlreich besuchten Vertrauensmänner-Versammlung wurde einstimmig beschlossen, den Vertrauensmännern des alten städtischen Wahlkreises Herrn Fabrikant Richard Klinschardt von hier als Kandidaten für die bevorstehende Landtagswahl zu empfehlen. Die Versammlung der Vertrauensmänner unseres Wahlkreises soll nach Wurzeln einberufen werden.

— Wie man dem „Freib. Anz.“ aus Dresden schreibt wird dem im Herbst zusammen tretenden Landtage sitzend der Königlich sächsische Staatsregierung eine Vorlage, betreffend die Wohnungsgeldzuschüsse für die sächsischen Staatsbeamten zugehen. Besonders die zahlreichen Eisenbahnbeamtenfamilien, welche am Anfange dieses Jahres infolge der Neuorganisation der Staatseisenbahnverwaltung nach Dresden verlegt worden sind, haben die theuren Wohnungsmiethe und den Mangel an kleinen Wohnungen sehr empfunden. Viele mussten in die ebenfalls sehr theuren Vororte, die ziemlich weit weg von ihrer Arbeitsstätte liegen, ziehen und eine große Anzahl dieser Familien will sich noch weiter gelegenen Dörfern, in denen noch billige Wohnungen zu haben sind, z. B. nach Remnitz, Cossel, Köhlig, Rabenau, wenden, um hier Unterkommen zu finden. Demnach wird aus einer Deputation von Beamten beim Königl. Finanzministerium vorstellig werden, um denselben Vorschläge betreffs der schnellst erwarteten Zuschüsse zu machen. Die Beamten-Schaft empfiehlt die Einleitung der Wohnungsgeldzuschüsse in Servicelassen und zwar nach folgenden Abstufungen:

Servicelasse	A.		B.		C.		D.	
	I.	II.	I.	II.	I.	II.	I.	II.
1. Beamtengruppe	1500 M.	1200 M.	900 M.	720 M.	600 M.	600 M.	600 M.	600 M.
2. "	1200 "	900 "	720 "	600 "	600 "	600 "	600 "	600 "
3. "	900 "	660 "	540 "	480 "	480 "	480 "	480 "	480 "
4. "	640 "	432 "	360 "	300 "	300 "	300 "	300 "	300 "
5. "	340 "	180 "	144 "	108 "	108 "	108 "	108 "	108 "

Die Deputation will auch das Königl. Finanzministerium darum bitten, daß der Jahresbetrag der Wohnungsgeldzuschüsse an die sächsischen Beamten für alle sächsischen Orte und diejenigen außer-sächsischen, in denen sächsische Beamte stationiert sind, ausgezahlt wird. Die Abstufung der fünf einzelnen Beamtengruppen und die Einleitung der sächsischen Orte in die einzelnen Servicelassen möchte dann seitens der obersten Ministerialbehörde geschehen.

— Nach Falb sollte der heutige 12. Januar ein kritischer Tag erster Ordnung, der kritische Tag des ganzen Jahres sein. Da zur Stunde hat sich indes irgend etwas „Kritisches“ nicht gezeigt, es gab vielmehr hellen Sonnenschein und klarblauen Himmel; jedenfalls hat sich Meister Falb wieder einmal verallt.

— Nach der jetzt erschienenen, im Kaiserlichen Statistischen Amt bearbeiteten und vom Reichstag herausgegebenen Statistik der Reichstagswahlen von 1898 betrug die Bevölkerung des 7. sächsischen Wahlkreises, Weizen-Großenhain-Riesa am 2. Dezember 1898 137 891, davon waren 98 Prozent evangelisch. Wahlberechtigte waren 29 926 vorhanden. Von diesen wurden bei der ersten Wahl 23 341 gültige, 147 ungültige Stimmen abgegeben, bei der Stichwahl 24 274 gültige, 85 ungültige. Bei der ersten Wahl entfielen von den gültigen Stimmen 6426 auf die Konservativen, 48 auf das Centrum,

10 332 auf die Socialdemokraten, 6522 auf die Reformpartei; 12 waren gesplittet. Bei der Stichwahl wurden abgegeben 11 567 Stimmen für die Socialdemokraten, 12 707 für die Reformpartei. Auf 100 Einwohner kamen 217 Wahlberechtigte. Von 100 Wahlberechtigten wählten bei der ersten Wahl 78,5, bei der Stichwahl 81,4 von 100 gültigen Stimmen entfielen bei der ersten Wahl auf die Konservativen 27,5, auf das Centrum 0,2, auf die Socialdemokraten 44,3, auf die Reformpartei 27,9; gesplittet waren 0,1. Bei der Stichwahl entfielen von 100 gültigen Stimmen 47,7 auf die Socialdemokraten, 52,3 auf die Reformpartei. Der Abgeordnete ist somit gewählt von 42,5 Prozent der Wahlberechtigten und 52,3 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen.

— Vor einiger Zeit war in einer weitverbreiteten illustrierten Zeitschrift sehr ernst vor dem Palten von Papageien gewarnt worden. Ein junger Arzt der Berliner Charité-Klinik wußte in den Papageien die Ueberträger und Verbreiter zahlreicher Krankheiten, namentlich der Tuberculose entdeckt haben. Die sehr natürliche Deutung, die eine solche Nachricht in den Familien hervorruft, mag, welche Papageien halten, sucht der bekannte Ornithologe Dr. Karl Aug zu beschwichtigen, indem er nachdrücklich betont, daß bisher kein einziger Fall einer solchen Uebertragung nachgewiesen ist. Aug hat im Laufe von dreißig Jahren mehrere Hundert geforbene Papageien untersucht, auch hatte er zahlreiche frische Papageien, insbesondere die wertvollen Straußpapageien, mitunter bis zu zwanzig Stück, in Pflege und Behandlung, aber in der ganzen Zeit ist ihm kein einziger Fall von Krankheitsübertragung vorgekommen, obwohl die Vögel an allen möglichen Arten von ansteckenden Krankheiten litten. Sachverständige Untersuchungen haben ferner ergeben, daß die bei Menschen und Vögeln gleichzeitigen Krankheiten, beispielsweise Diphtherie und Tuberculose, völlig verschieden sind. Auch die Erkrankung bei großen Händlern, die stets eine bedeutende Zahl von kranken Vögeln haben, hatte ein durchaus negatives Ergebnis. Die häufigste Todesursache der Papageien ist Sepsis oder Blutvergiftung.

— Zu den theologischen Candidatenprüfungen an der Universität Leipzig in diesem Semester haben sich 30 Candidaten gemeldet. Die schriftlichen Klausurarbeiten finden in der Zeit vom 23. bis 31. Januar statt, die mündlichen Prüfungen beginnen am 2. März und endigen am 7. März.

— Das Reichs-Postamt ist mehrfachen, aus den Kreisen des Handels und der Industrie lautgegebenen Wünschen auf Einführung von Briefmarken in höheren Werthbeträgen, als bisher ausgegeben sind, nähergetreten. Dabei ist eine vollständige Umgestaltung des Freimarktwesens in Erwägung gezogen worden. Die Schaffung höherer Postmarkenwerthe, als sie jetzt dem Publikum zugänglich sind, bedingt aber eine Art der Herstellung, die einen wirksamen Schutz gegen Nachahmungen und Fälschungen bieten müsse und würde deshalb noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Bis dahin ist die Postverwaltung außer Stande, die gegenwärtig im inneren Postbetriebe gebräuchlichen Marken im Betrage von 2 M. gleich den übrigen Postwertzeichen durch die Postanstalten an das Publikum abgeben zu lassen.

— Mancher wird in diesen Tagen sich dem Bodden-geussie hingeben, ohne so recht zu wissen, was es mit dem edlen Trank für eine Bewandnis hat. Bodden ist ein vorzüglich in Bayern gebranntes Bier, welches mit 30 bis 40 Prozent mehr Malz, aber weniger Hopfen zubereitet wird und daher alkoholreicher und süßer ist. Es gelangt dort erst

im Mai zum Ausfluß. In anderen Gegenden wie auch bei uns wird es viel eher gebraut und verzapft. Das Bodden ist dem alten Einbecker Bier nachgebrannt, welches im 16. Jahrhundert aber Nürnberg nach München kam.

— Langenberg. Bei der gestern stattgefundenen Gausbürger Versammlung kamen 443 Hufen zur Strecke.

— Hab Eiser, 9. Januar. Heute ist der Beichnam des vor reichlich 3 Wochen hier verunglückten Ausfuhr Post des Herrn Sanitätsrathes Dr. Wehler aus dem Kreis-Krankenliste zu Jwidau hierher befördert worden. Post hatte durch Abgleiten vom Trottoir den Bruch beider Knöchel und beider Hüften am rechten Unterschenkel erlitten. Trotdem hat sich der Mann noch nach Hause geschleppt, ist die Treppe emporgeliefert und hat sich, nachdem er die Stiefel ausgezogen, zu Bett gelegt, ohne seinen Herrn von dem schweren Unfälle, der ihn betroffen, zu benachrichtigen. Erst am anderen Morgen fand man den Unglücklichen. Die gesplitteten Knochen spießten durch das Fleisch und hatten die Sehnen durchschnitten. Nach Anlegung eines Verbandes seitens der Herren Ärzte Dr. Wehler und Dr. Heibel wurde Post nach dem Kreis-Krankenliste Jwidau gefahren, wo er gestern nach Abführung des rechten Beines oberhalb des Knies verstorben ist.

— Jwidau. Im Vorort Planitz ist eine Spaltung der Metzdorf-Gemeinde eingetreten. Der Prediger derselben und eine größere Zahl Gemeindeglieder gedenken zur evangelisch-lutherischen Freikirche überzutreten.

— Glaucha, 11. Januar. Auf Anordnung des Medicinalrathes Dr. Janke wurde wegen Scharlach und Diphtherie die Schule zu Reichendach heute geschlossen.

— In der Nacht zum Dienstag ist der Locomotivführer Heißig von hier durch seine eigene Vorspannmaschine bei St. Egidien überfahren worden. Heißig wurde schwer verletzt nach seiner Wohnung gebracht.

— Annaberg. Wegen Mißständen ist die hiesige Postzeit in einem sogenannten „Café“ auf die Epur g kommen. Seit längerer Zeit breitet gingen in der Stadt allerhand Gerüchte, daß es in dem betreffenden Lokal recht arg zugehe. Die Behörde sah sich daraufhin veranlaßt, eine Untersuchung einzuleiten. Diese soll ziemlich belastendes Material für die Wirthschaftsleute und die Kellnerin ergeben haben. Die Wirthin und das jetzt dort in Stellung befindliche Mädchen sind vorläufig in Haft genommen worden. Eine Revision der Lokalitäten ergab namentlich in der Backstube unerhörte Zustände, die jeder Beschreibung spotten.

— Plauen i. B. Das von der Stadt zu beschaffende Rasenmengenmaß ist 12 Hektar groß ausschließlich des Jagarethgrundstückes, das der Reichsforst aus seinen Mitteln selbst beschafft. Der Aufwand für das Rasenmengenmaß wird ausschließlich der Zinsen für die vertragweise herzustellenden Straßen 200,000 M. nicht übersteigen.

— Borsdorf, 10. Januar. Eine rohe That vollbrachten am vorigen Sonntag mehrere Burchen in dem hiesigen „Rosenhühler“. Dieselben hatten sich in dem locale mißlieblich gemacht, weshalb sie an die Luft gesetzt wurden. Dazüber erzürnt, fielen sie auf der Straße über den Ruhestiller, den Schuttmann des hiesigen Ortes, her und mißhandelten denselben auf roheste Weise. Nicht nur, daß einer der Burchen dem Schuttmann in beide Taumen tiefe Stiche in den Kopf, verwundete man ihn durch mehrere Stiche in den Kopf. Trotdem gelang es dem erheblich Verletzten, den Hauptthäter festzunehmen, während zu Hilfe eilende Männer zwei andere